

Sie sind emotionale Begleiter

RHEINE. Zehn Jahre ist die erste ehrenamtliche Patientenbegleitung her. „Rheine war damals einer von zehn Modellstandorten in Nordrhein-Westfalen“, erinnert sich Karin Bockstette vom Jugend- und Familiendienst (JFD), die im Jahr 2013 gemeinsam mit Ewald Piepel das Projekt nach Rheine geholt hat. Selbst Karl-Josef Laumann, damaliger Staatssekretär und Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patienten und Bevollmächtigter für Pflege, informierte sich bei den beiden über das neue ehrenamtliche Angebot.

Mitte 2015 startete die JFD-Bildungsstätte die erste Schulung von Ehrenamtlichen; anschließend erfolgte die Bekanntmachung in der Öffentlichkeit, bei Beratungsstellen und der Ärzteschaft von Rheine.

Danach begann für die beiden engagierten Projektinitiatoren und die Ehrenamtlichen allerdings eine „Sauregurken-Zeit“. „Die Anfragen für Begleitungen blieben aus“, blickt Ewald Piepel betrübt auf die Anfangszeit zurück. Nun hieß es Ruhe bewahren, Geduld zeigen und die Ehrenamtlichen bei Laune zu halten.

Die Ausdauer hat sich gelohnt, denn Anfang 2016 trudelte die erste Anfrage ein. „Am 14. März vor zehn Jahren fand die erste Begleitung statt“, fügt Karin Bockstette hinzu. Der weitere Aufbau brauchte seine Zeit, aber seit einigen Jahren werden etwa



Die aktuellen Patientenbegleiter (oben von links) Joachim Frerichs, Gisela Krieger sowie (unten von links) Roswitha Schott, Bernadette Niehues, Thekla Bartmann und Ulrike Temmen mit den beiden Projektleitern Karin Bockstette (oben ganz rechts) und Ewald Piepel (oben Zweiter von rechts). Auf dem Foto fehlen Maria Plate und Ulrich Muldbücker.

60 Patientenbegleitungen jährlich durchgeführt.

„Das Projekt zielt darauf ab, ältere und alleinstehende Menschen zu Arztbesuchen oder kleineren Operationen zu fahren und so emotionalen Beistand und praktische Hilfe zu leisten“, umreißt Ewald Piepel das Tätigkeitsfeld. Das Ganze sei grundsätzlich kostenfrei; Personen entschädigten die Ehrenamt-

lichen lediglich für die angefallenen Fahrten zu den Ärzten/Krankenhäusern mit einer Fahrtkostenpauschale, betont er. Karin Bockstette ergänzt, die Dankbarkeit bei Patientinnen und Patienten sei sehr groß.

Mittlerweile ist die Patientenbegleitung zu einer etablierten Einrichtung in Rheine geworden, die der JFD koordiniert und organisiert und

als Ansprechpartner fungiert. „Momentan können wir auf einen festen Stamm von acht Ehrenamtlichen zurückgreifen“, freuen sich Karin Bockstette und Ewald Piepel über den positiven Verlauf.

■ Wer Interesse hat, sich in diesem Ehrenamt zu engagieren oder eine Begleitung benötigt, meldet sich gerne bei Karin Bockstette unter Tel. 05971/91448-181 oder per Mail unter Karin.Bockstette@jfd-rheine.de.